



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.), Postfach 1 B. Die "N.Z." erscheint wöchentlich 7mal. — Wöchentliches Belegblatt 200. Die "N.Z." ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Behörden der Provinz Sachsen, des Saale-Kreises und der Reichsbahn. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge keine Haftung. — Preis und Abbestellungen: Halle (S.), Postfach 1 B. Nr. 11. 1940.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 238

Belegblatt: 200. — Preis: 10 Pf. — Postgebühr: 2 Pf. — Sonstige: 2 Pf. — Die "N.Z." ist das amtliche Veröffentlichungsorgan sämtlicher Behörden der Provinz Sachsen, des Saale-Kreises und der Reichsbahn. Für unentgeltlich und unentgeltlich eingehende Beiträge keine Haftung. — Preis und Abbestellungen: Halle (S.), Postfach 1 B. Nr. 11. 1940.

Freitag, den 30. August 1940

Oelleitung Mossul—Haifa in Flammen

Massenangriff deutscher Flugzeuge

Englands Himmel schwarz von deutschen Bombern - Einflüge von der Südküste bis Schottland - Schwere Luftgefechte an der Themsemündung

König Georg verließ London Tanthafen Haifa unbrauchbar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 29. Aug. Aus London wird amtlich erklärt, daß die königliche Familie die Hauptstadt verlassen und sich nach einem Schloß in Nordengland „begeben“ habe. Wälder hieß es jetzt, daß der König noch im Buckinghampalast verbliebe und sich nur über das Höfische nach London begeben. Er ist also aus London geflüchtet! In der Nacht zum Donnerstag wurde in London eine Stunde nach dem Beginn der deutschen Flugschiffe vernommen. 7¼ Stunde hatte die englische Hauptstadt Luftalarm.

In der Nacht zum Donnerstag waren deutsche Flugzeuge nach englischen Berichten weiterhin über zahlreiche Flüsse im ganzen Lande von Wales bis Schottland tätig. Eine Stadt im Südwesten habe ihren St. Augustin erlitten. Große Luftgefechte haben über der Themsemündung und über dem nördlichen Teil der Grafschaft Kent stattgefunden. Die Deutschen seien, nach neutralen Berichten, nachmittags in Form eines Massenangriffes vorgegangen. Durch englische Erkundungsflüge sei ein immer weiteres Heranziehen der deutschen Flugplätze in Nordbrabant an die Küste gemeldet worden. England werde also Luftangriffe in noch größerem Rahmen als bisher an gewärtigen haben.

rd. Athen, 29. Aug. Wie aus Beirut gemeldet wird, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, als der große italienische Luftangriff gegen Haifa stattfand (über den wir an anderer Stelle berichten), die Oelleitung Mossul—Haifa 66 Kilometer von der Küste entfernt durch mehrere Explosionskörper getroffen worden und in Brand geraten. Man weiß noch nicht, ob es sich um italienische Bomben oder um einen Aufschlag an landeinwärts liegenden Anlagen gehandelt hat. Die Oelleitung steht in einer Länge von etwa 80 Kilometer, also im ganzen Abstand zwischen zwei Sicherungsstellen, in Brand.

Die englische Vorgesellschaft im Irak hat für den 30. August in Mossul eine Verwaltungsratsitzung einberufen, in der über die Stilllegung der Pipeline nach Haifa Beschlüsse gefaßt werden soll. Man wird nachdrücklich verlangen, daß genau der Fall über den Status nach dem Verlust des Golf zu bringen, da bei den italienischen Luftangriffen die Öfen- und Tankanlagen von Haifa unbrauchbar gemacht wurden.

Nur militärische Ziele

Weiter bräutet unser Vertreter folgende Einzelheiten: Bis vier Uhr morgens war die Luft über der Hauptstadt stundenlang beherrscht vom Rummeln deutscher Bomber. Jedem, wenn man glaubte, die Flugzeuge seien verschwunden, nun würde es Blitze geben, tauchte das Motorengeräusch vom Osten oder Westen erneut auf.

Nachmittags war der Himmel über Haifa schwarz von Flugzeugen.

Eine in der Donnerstagnacht erlassene Anordnung betrafte, daß ganz Südenland, und zwar in einem Gürtel von der Südküste bis 80 Kilometer nördlich von London, nur „absoluten Kriegszonen“ erklärt wird. Die Bevölkerung, die in einem Gebiet wohnt, das sich 40 Kilometer nördlich der Südküste befindet und sich von Southampton im Westen bis nach Rochester im Osten erstreckt, wird zugsweise evakuiert.

Zerstörung der Flugzeugbasen

Ziel der deutschen Flugzeuge ist jetzt die Zerstörung der Flugzeugbasen rund um London, so sagt ein neutraler Berichtshalter. Dieser stellt er auch fest, daß die deutschen Flugzeuge am Mittwochnachmittag ungehindert bis tief in das Land hineingekommen seien.

Daß die Ziele der deutschen Flugzeuge im Gegensatz zu den englischen Terror- und Vergeltungsangriffen gegen Deutschland rein militärische sind, wird auch von einem weiteren neutralen Gewährsmann anerkannt, dem Londoner Vertreter des „Evening Standard“. Das zeige sich besonders bei den Erkundungsflügen über London.

Ueber die Wirkung der deutschen Luftangriffe enthielten einem englischen Abgesandten bemerkenswerte Geheimnisse. Die deutschen Luftaktionen in der Provinz seien, so erklärte ein Unterhausemitglied im Londoner Rundfunk, viel ernster als die gegen die Hauptstadt.

Churchill im Luftschutzbunker

Churchill ist anscheinend so besorgt, daß er sich nach englischen Berichten jetzt persönlich an die Küste begeben hat, um die Ueberreste der militärischen Anlagen von Dover und Ramsgate zu besichtigen. Dabei habe er ein Luftschutzbunker über Dover besichtigt und sei in den Luftschutzbunker geflüchtet, was, wie man annehmen kann, ihn keineswegs sehr erfreut hat. In einer amerikanischen Darstellung heißt es u. a.: „Wohne auf Höhe deutscher Bomber flug über die englische Küste und ließ am Angriff gegen zahlreiche Punkte Südenlands vor. Der Himmel war wolkenlos, so daß man die deutschen Flugzeuge deutlich sehen konnte. Sie kamen mehrmals hin und zurück von ihren Startpunkten an der französischen Küste. Mehrfach während des

Englische Bomben auf Berlin

rd. Berlin, 29. Aug. Die Gut der plötzlichen Nachrichten über die Wirkung der deutschen Angriffe ist sich in planmäßigen Bombardierungen deutschen Gebietes aus, wobei es nicht darauf ankommt, militärische Anlagen zu treffen, sondern die deutsche Zivilbevölkerung zu terrorisieren. Nachdem man wochen- und monatelang diese Methode in den Städten West- und Norddeutschlands angewandt, und hier Bomben über harmlose Dammhäuser, Wohnsiedlungen, Krankenhäuser und Kinderheime fallen ließ, unternahm England's Flieger in der Nacht zum Donnerstag zum ersten Male in diesem Krieges einen ernsthaften Angriff

gegen die Reichshauptstadt. Dieser Angriff war typisch für die niederträchtige Genüßnahme der britischen Luftstreitkräfte, die in verächtlicher Nacht in großer Höhe das Reichsgebiet Berlins überfliegen, um wahllos einige Spreng- und Brandbomben auf die Wohnviertel des Berliner Döberitz niederzulegen zu lassen. Im Osten Berlins wohnt beinahe ein großer Teil der schaffenden Bevölkerung der Reichshauptstadt.

Ergebnis zum Bericht des D.A.B. erfahren wir noch folgendes: In der Nacht zum Mittwoch zum Donnerstag wurden in Berlin von 02 bis 317 Uhr Fliegeralarm gegeben. Einige britische Flugzeuge erschienen in kurzer Abfolge über dem Stadtgebiet von Großberlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben auf Wohnviertel und Vororte ab. Militärische Ziele wurden nicht angegriffen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. An mehreren Stellen der Innenstadt entstanden Dachstuhlbrände, die durch den Sicherheits- und Hilfsdienst alsbald gelöscht wurden. Mehrere Personen wurden getötet und 28 verletzt. Keine der getöteten und verletzten Personen hatte während des Fliegeralarms den Luftschutzraum aufgesucht.

Bomben auf den Suez-Kanal

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 29. Aug. Italienische Bombenstaffeln, griffen, wie der italienische Wehrmachtsbericht bekanntgab, zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges den wichtigsten Arterrenweg des britischen Empires, den Suez-Kanal in einer Ausdehnung von 75 Kilometer zwischen Port Said und Ismailia an.

Die Bedeutung des Bombardements des Suez-Kanals an zwei verschiedenen Punkten liegt auf der Hand, da damit die Verbindung Mittelmeer—Rotes Meer für die in Ägypten stehenden Truppen und die Verbindung Ägypten—Süden, also die Treibstoffversorgung der englischen Einheiten in Ägypten, gefährdet wird.



Wieder britische Bomben nur auf Wohnviertel.

In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erschienen einige britische Flugzeuge in kurzen Abständen über dem Stadtgebiet von Groß-Berlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben ab. Unser Bild links: Die Wirkung einer Sprengbombe auf ein Wohnhaus. Rechts: Ein Haus, dessen Dachstuhl in Brand gesetzt wurde.

Englands Kriegswort

Wirft man heute einen Blick zurück auf die Zeit vor einem Jahr, auf die Entwicklung an dem damals im Mittelpunkt des Weltinteresses stehenden Thema Danzig, so ist nicht nur erkennbar vor der Klarheit, in der hier offenbar wird, wie systematisch von London aus die Fäden geknüpft wurden, um einen europäischen Spannungsriegel lebendig zu halten, von dem aus schließlich nach englischem Wunsch zu gegebener Zeit der Krieg ausgelöst werden sollte.

Als der Führer in seiner großen Reichstagsrede vom 28. April 1939 öffentlich färend zum Thema Danzig Stellung nahm mit dem Satz: „Danzig ist eine deutsche Stadt, und sie will zu Deutschland“, da konnte man in Danzig begreifen, daß der erste Tag der Heimkehr näher gerückt war. Nicht aber ließen sich damals die großen Zusammenhänge überblicken, die dieser Reichstagsrede vorausgegangen waren. Erst später haben wir aus den deutschen Dokumenten-Veröffentlichungen erfahren, daß bereits am 24. Oktober 1938 in Urkräften der deutsche Plan, wie der Führer ihn in seiner Reichstagsrede entwickelte, durch den Reichsstatthalter dem polnischen Vorkonsole in Berlin, Wolff, zur Kenntnis gegeben worden war. Danach ist der öffentliche Vortrag vom 5. Januar 1939 gegenüber Außenminister Beck noch einmal auf die Notwendigkeit der Regelung hingewiesen. Der deutsche Plan mit der Schließung Danzigs und der Begründung freier Verkehrsstraßen durch das Korridorgebiet mit entsprechenden Verbindungen polnischer Interessen war mehr als großzügig, und wie der Führer es nicht ausdrücklich nur erforderte, sondern vor dem deutschen Volk ein derartiges Angebot machte.

Nach Kenntnis dieser Sachlage beendete die Ankündigung des deutsch-polnischen Abkommens vom 1934, die in der gleichen Rede des Führers bekanntgegeben wurde, einen Schlußpunkt hinter einem Entwicklungsabschnitt. Polen hätte in Kenntnis des deutschen Planes diesen ablehnen, sich darüber hinaus seit Ende März Truppen am Danzig zusammengezogen und sich am 6. April in London die Blankovollmacht der englischen Regierung geben lassen. Es war somit durch die englische Vager übergründet, was ein Versuch Wechs in London nur noch unterbreiten konnte. Somit hatte Polen selbst die Voraussetzungen für das Abkommen vom Januar 1934 aufgehoben. Polen war in die Einkreisungslinie Englands endgültig eingeschlossen.

England glaubte sich, nachdem die Verhandlungen mit Moskau in Gang gekommen waren, langsam am Ziel zu sein, rund um Deutschland eine Einkreisungslinie zu legen, um im Wehrkontingenz das zu mächtige gewordene Reich endgültig niederzuwerfen. Der 29. September 1938, das Wladimir-Tage, war auf diesem Wege nur eine Zwischenstation, die sich damals zu schwach fühlte, um Deutschland bereits zu jenem Termin anzugreifen. Die sofort nach München einsetzende englische Aufrüstung sowie die zu gleichem Zeitpunkt einsetzende Aufrüstung der Sowjet-Union, Coover, Eden und wie sie hier offenbart die große Richtung der englischen Politik.

Nachdem unter Londoner Regie vollzog sich auch der weitere Ablauf des Wehrbaus. Die Unterdrückungsmethoden gegenüber der deutschen Volksgemeinschaft, die der Terror sowie die Volksbekehrung zur Pflicht über die Grenze, in heimlichen Egitarien wurde der diplomatische Krieg gegen Danzig verkehrt. Eine friedliche Regelung aber lag eindeutig im Programm der Wehrmacht. Sie glaubten den Augenblick gekommen, um ihre durch den Nationalsozialismus zerstörte Sozialer Hoffnungen erneut und noch vollständiger vernünftigen zu führen und dem Volk die die authentische Stimmung in Polen. Der gesamte Komplex der Einkreisung wurde zu diesem Zweck auf den Hauptlinien der Danzig-Gruppe, in Unterhauseinrichtungen zum Danziger, verknüpfte Chamberlain das Schicksal Danzigs allgemein mit dem Schicksal Europas, wozu nach der Haren Schlage, daß eine deutsche Stadt zum Reich wollte, nur nicht der geringe Grund bestand. Aber gerade hierin wurde deutlich sichtbar, daß das Thema Danzig nur als Vorwand fungierte und jedes andere Thema genau so von London aufgezogen wäre, um eine weitere Schürung eines Brandherdes zu ermöglichen in diesem Augenblick, den England für den günstigen hielt, um seinen Vernichtungskrieg gegen Deutschland zu führen. Denn weder außerordentlich noch letztlich hatte England sonst einen Grund, sich als Schiedsrichter in der Danziger Angelegenheit aufzustellen.

Dem Zauber des eigenen Realismus entsprachen auch die Augenzeugen fähiger polnischer Politiker und Militärs bei allen Gelegenheiten. So konnte es nicht übersehen, daß eines Tages wie selbstverständlich die Ausräumung her, daß man Danzig mit Ruinen zusammenzusammenstürzen würde. In dieser Atmosphäre überlegten sich die polnischen Erben, „Der Marsch nach Berlin“ wurde, ein selbstverständlicher und unmissverständlicher Begriff des polnischen Denkens.

Anschließend dieser Gegenheiten sprach Gauleiter Förster gegen Mitte des Monats August im vergangenen Jahr in einer Massenversammlung, die die Aufmerksamkeit

Neuordnung des Donauraumes

Die Besprechungen in Wien zwischen den Außenministern und Ungarn-Rumänen haben begonnen

Wien, 29. Aug. Die Außenminister der Tschechoslowakei, von Ribbentrop und Graf Ciano hatten am Donnerstagvormittag Besprechungen mit dem ungarischen Außenminister Graf Teleki und dem rumänischen Außenminister Graf Ciano. Am Nachmittag wurden die Besprechungen mit dem rumänischen Außenminister Mănescu aufgenommen.

Der Besuch des Grafen Ciano beim Führer und die Zusammenkunft der beiden Außenminister der Außenminister mit den verantwortlichen Männern der Außenpolitik Ungarns und Rumäniens stehen im Mittelpunkt des Interesses der römischen Presse. Die ungarische rumänische Frage müsse, wie „Popolo di Roma“ betont, abseits von allen noch möglichen englischen Mandaten in der gleichen Weise wie die rumänisch-ungarische Frage ihre eigene Lösung finden. Dies liegt im Interesse der direkt beteiligten Staaten, vor allem aber auch im Interesse Europas, das seine Einheit und Harmonie in einem erneuerten föderalistischen Bewußtsein erlangen müsse.

Unter der Überschrift „Für eine Lösung der Gerechtigkeit“ erklärt der Mailänder

„Popolo d'Italia“, die Ausprägungen, die auf dem Vierfeldbegriff begreifen hätten und in Wien fortgesetzt würden, bezogen sich auf die Neuordnung des Donauraumes und besonders auf die rumänisch-ungarische Frage. In den letzten Tagen habe man feststellen können, daß trotz des guten Willens die direkte Verhandlung zwischen Rumänien und Ungarn keine Lösung habe bieten können. Angesichts der vermittelten politischen, geographischen, bevölkerungsstatistischen und geographischen Verhältnisse in Transilvanien könne dies nicht wundernehmen.

Auf diese Weise zeige sich eine Rückwirkung des letzten Friedens, der den beiden Donauraumstaaten 1919 von den Engländern und Franzosen aufgezwungen worden sei, die sich nicht im geringsten darum gekümmert hätten, was recht ungesund sei, sondern nur darauf hinzielten, einen Abzug des Staates zwischen den Völkern zu schaffen. Heute nähmen Deutschland und Italien die Prüfung der Donaurückbildung wieder an, indem sie schließlich von dem Süden erfüllt seien, Ungarn und Rumänien über den toten Punkt hinwegzuführen.

Wieder Bomben auf Malta

Rom, 29. Aug. Italienische Bombenformationen griffen Donnerstag wieder die militärischen Anlagen auf Malta an. Zuerst verübten die englische Flak und dann deutsche Jagdflugzeuge die feindlichen Anlagen der italienischen Bomber zu überlegen. Die italienischen Bomber, die von italienischen Jagdflugzeugen begleitet waren, konnten sich durch den Angriff der feindlichen Jagdflugzeuge entziehen und ihre Bomben auf die vorbestimmten Ziele abwerfen.

Der Führer an die Sommerkampfsiele der HJ

Breslau, 29. Aug. Auf die Meldung des Reichsjugendführers Armann von Deming der 4. Deutschen Jugendwehreinheiten in Breslau hat der Führer am Donnerstag folgendes Antwortschreiben erlassen: „Ich danke für die Meldung vom Beginn der 3. Sommerkampfsiele der Hitler-Jugend und wünsche den Kampfsieglern einen guten Verlauf.“

In festlichem Rahmen fand, wie wir schon kurz berichteten, in der Breslauer Jahrsüberlieferung die feierliche Eröffnung der Sommerkampfsiele der HJ statt, wobei bei der Wehrführung der 4. Divisionen, zwischen Gemin und den Jugendwehreinheiten in Breslau liegen die größten Reichsjugendwehreinheiten. In diesem gewaltigen Kampf der HJ, der die 4. Divisionen der HJ, gefolgt und über 1200 HJlerinnen und -Jugendlichen, so wie sich die alten Kameraden an der Front bewährten, so haben sich die jüngeren Führer in der Heimat bewährt. Während im vergangenen Jahre 2200 Wehreinheiten und Dazugewinnern zur Aufstellung angeordnet sind, kommen in diesem Jahre rund 3000 Jungen und Mädchen nach Breslau.

Festliche Einäherung General Volkman

Berlin, 29. Aug. Am Krematorium Wilmersdorf erfolgte die feierliche Einäherung des Generals der Infanterie Helmuth von Helmuth, der an dem Folgen eines inneren Unfalles, den er auf der Heimfahrt aus dem Felde erlitt, verstorben ist. Als Vertreter des Führers war Generalstabmarschall Wolf anwesend.

Politische Rundschau

Die englischstämmige Bewegung in Indien hat nunmehr auch auf Ceylon übergründet, wo in Colombo die nationalistische Bewegung im Parlament das Gehen um unverzügliche Autonomie geltend einbrachte. Der Generalgouverneur von Australien gab — einer englischen Rundfunkinterview zufolge die Auffassung des australischen Parlaments bekannt. Die Kommunisten finden am 21. September in London ein Treffen.

Der Welt-Zetat nahm mit 58 gegen 31 Stimmen das von der Regierung beantragte Verbot der Propaganda von den Nationalistenbanden zur Beratung.

Die größte Aufschüttung seit dem vorigen Jahr, in dem die abgelebte Lebewesen abgefahren wurden, fand in Dönsing am Dienstagabend bis Mittwochmorgen statt. Der Dönsing-Dönsing wurde bei Sommeruntergang geschlossen und beim ersten Sturm fand aller See- und Landverkehr still.

Die meistgerauchte 5 Pf.-Cigarette Deutschlands*)

ATIKAH 5A

*) Die Atikah allein hat einen weit größeren Umsatz als alle anderen Cigarettenmarken in den höheren Preisklassen (5 Pf. und mehr) zusammen — der beste Beweis für ihre überlegene Güte!

Der Bericht des OKW.

Zahlreiche Häfen mit Bomben belegt

Englische Flugplätze und Küstungsziele angegriffen — 43 000 BZK. versenkt

Berlin, 29. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampffliegerverbände griffen am gestrigen Tage die Flugplätze von East Church und die Hafenanlagen von Liverpool sowie den Hafen von Glasgow an. Die Hafenanlagen von Liverpool, East Church, Bristol, Widdlesborough, Chatham und Thameshaven sowie Küstungsziele in Sheffield, Norwich und Coventry mit Bomben belegt. Der Luftangriff auf die britischen Häfen wurde fortgesetzt. In verschiedenen Seebahnen, in deren Bestand 38 feindliche und 12 eigene Flugzeuge abgeschrieben wurden.

Britische Flugzeuge griffen in der Nacht planmäßig Wohnviertel der Reichshauptstadt an. Durch Brand- und Sprengbomben wurden zahlreiche Zivilpersonen getötet oder verletzt sowie in einzelnen Wohnhäusern Dächlerbrände und Schäden verursacht. Ein der angegriffenen feindlichen Flugzeuge wurde durch Flakartillerie abgeschossen, bevor es das Zielgebiet von Berlin erreichte.

Nach das Feuerwerk war das Ziel eines britischen Angriffs. Der hier angerichtete Schaden ist gering. In mehreren anderen Erien Mittel- und Westdeutschlands, die mit Bomben angegriffen wurden, entstand ebenfalls kein nennenswerter Schaden. Der Feind verlor gestern insgesamt 43 Flugzeuge und einen Sprengbomber, während der eigene Gefährlichkeit 15 Flugzeuge betrug.

Ein Unterseeboot der Führung von Kapitänleutnant Schepke versenkte sieben bewaffnete feindliche Handelsfahrzeuge mit 43 000 BZK., davon fünf aus einem stark gesicherten Geleitzug.

Der italienische Wehrmachtbericht

Neuer Schlag gegen England

Bomben auf den Huez-Kanal und Megandria

Rom, 29. August. Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: „Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Aufklärungsverbände haben die Hafenbasis von Megandria (Ägypten) bombardiert und trotz widrigen Wetters lange Zeit den Seetransit zwischen Port Said und Sueskanal unterbrochen. Dabei wurden die Bomben an Bord angesetzt des Kanals und auf die Eisenbahnfähre von Atlantara. Mit letzterer übernahm die Eisenbahn, die Ägypten mit Palästina verbindet, den Kanal.“

In Ostafrika haben Subverbände das englische Fort von Polignac in der Gegend des Nordafrikanischen Seegebietes überfallen und die Eisenbahnstationen von Bahm-el-Ghizba (Sudan) und die

Flugplätze von Baize und Garissa (Kenia) bombardiert.

In den Grenzen des Sudans und Briten verdrängte eine englische Abteilung mit Panzerwagen auf einer Gasse voranzubringen. In der Nähe der Gasse Adradetisch ließ mit einem anderen durch Palästina verdrängte Verbände zusammen, wobei der Angriff nach heftigen Kämpfen zurückgeworfen wurde. Der Gegner konnte auf den Panzerwagen zahlreiche Verwundete mitnehmen, ließ jedoch auf dem Kampffeld außer etwa 10 Toten (Australier) und Verwundeten zurück. Der Gegner konnte auf den Panzerwagen dieses Gebietes zurückgeschlagen.

Ein anderer Verband harter feindlicher Truppen gegen unsere Stellung von Gela hat wurde, leicht von unseren Kolonialtruppen dieses Gebietes zurückgeschlagen.

Dritter Großangriff auf Haifa

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 29. Aug. Die im italienischen Wehrmachtbericht neuerlich gemeldete Bombardierung des englischen Hafenstützpunktes und Hauptstützpunktes Haifa durch italienische Bomber ist der dritte Großangriff auf das englische Zielzentrum im Palästina, von dem die englischen Flottenverbände in Megandria verlornt werden.

Die längste Bombardierung der Ozean- und Eisenbahnen in Ostafrika bei besten Sichtverhältnissen am Mittag statt. Dabei wurden 4500 Kilogramm Spreng- und Brandbomben abgeworfen. Das Hauptziel der Angriffe war die neue, von den Engländern erst kürzlich eingerichtete große Wasserleitungsanlage, durch die die Zivilbevölkerung der englischen Truppen, Wasser- und Kraftwerke und weiterverarbeiteten Truppen in Ägypten und Palästina beliebig werden sollen. Außerdem gaben die Eisenbahnanlagen ein lohnendes Ziel ab.

Ein Wüstenfeld „tebelliert“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. Genf, 29. August. Die Italo-Äthiopische Kolonie ist von Frankreich, abgefallen, und das wird in England als ein großer

Sieg gefeiert. Vermutlich wissen die Engländer nicht, was die Italo-Äthiopische ist und wo sie liegt. In Wirklichkeit handelt es sich um ein Wüstengebiet am Südrand der Sahara. Die „Arme“ von Italo-Äthiopien, die in England „angehoben“ hat, besteht aus einer Gruppe französischer Offiziere und einigen nackten Äthiopierern.

Der Abfall der französischen Kolonialbehörden von Italo-Äthiopien ist von der Regierung in Paris nicht in sich selbst. Es ist die Pflicht der französischen Italo-Äthiopien, sich dem Defekt-Generals de Gaulle zu unterstellen und für England weiter zu „kämpfen“. Die Italo-Äthiopien verweigert jedoch, alle notwendigen Maßnahmen getroffen zu haben, um die Rebellion zu unterdrücken. Worin diese Maßnahmen bestehen könnten, wird allerdings nicht angegeben.

Neuer Aufstand in Indien

Rabul, 29. Aug. Aus Simla werden neue Kämpfe mit den Wäskris an der indischen Nordwestgrenze gemeldet. Englische Offiziere wurden überfallen und von ihnen getötet. Die Engländer haben sich verschanzt, Verstärkungen heranzubolen. Es kam zu einem heftigen Gefecht.

bis die deutschen Truppen die Grundlagen für eine neue Ordnung im ganzen Lande schufen.

Der Krieg, sein Krieg, war durch seine heftigste steigende Aufspaltung Polens Wirklichkeit geworden. Danzig war aber frei. Und deshalb bedeutet der 1. September für Danzig nicht so sehr den Tag der Wehrmacht des Krieges, sondern den Tag der Wiedergeburt der Deutschen in Danzig. Und der erste Jahrestag dieses bedeutendsten nicht im Zeichen eines hohen Sieges nicht nur über Polen, sondern über alle Staaten, die in diesem Krieg sich Engländer verfeindeten.

Dr. H. Jossig.

Unsere Freude ist groß,
Edmas Rainer ist geboren
Erfriede Schlerlioth
geb. Brande
Richard Schlerlioth
Hannburg (Saale), am 29. August 1940
Dangter Str. 12

Ihre Vermählung geben bekannt
Hans-Eberhard Reinide
Leumant in einer Danziger-Abteilung
Leni Reinide
geb. Doerner-Max
Halle (Saale), 31. August 1940, 4. 3. im Felde
Umkleierstraße 1

Statt Karten
Allen, die in Liebe und Verehrung unserer
teuren Enkelkinder gedenkt haben, damit
versetzt
Im Namen der Eltern
Christiane Weise geb. Berger
Halle, im August 1940.
Leopoldstraße 2.

Am Mittwoch, dem 28. August 1940, verschied mein lieber
Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater,
der Privatoberverwalter
Paul Gerhardt
In tiefster Trauer
Hilse Gerhardt
und Familie
Friedrich Krause geb. Gerhardt
und Kinder.
Dorfendorf, den 29. August 1940.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 31. August,
nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle in Hölzchen
aus statt.

Witten in der Ausbildung seines Berufes verschied ganz plötz-
lich unser langjähriger Mitarbeiter
Paul Gerhardt
Ein weitverbreiteter Äger und begabter Fachmann, der sich
mit großer Siche- und Verantwortungsbewusstheit in seinem
Beruf ausging, ist mit ihm heimgegangen.
Mit ganz besonderer Treue, Umsicht und Gewissenhaftigkeit
und unermüdbarem Fleiß hat er sich über Jahrzehnte lang
zu jeder Zeit und Stunde, ohne Rücksicht auf sein Leben
und seine Gesundheit, für seine Pflichten eingesetzt und hat
im entgegenstehenden Vertrauen voll gearbeitet. Diese treue
Eingabe und vorbildliche Treue verdienen ihm bevorzugt
aus dem Gedenken der Familie der Eltern.
Sein Wirken und seine allseitige Schenkung fließen ihm in
meinem Sinne wie auch im Dienste für immer eine dauernde
Ehrung.
Marie Freixan von Gablenz-Ehrheim
Dorfendorf, den 30. August 1940.

Seit fast nach längerer Krankheit unser
früheres Gefolgschaftsmitglied, der Werk-
meister I. H.
Hermann Leibrich
im Alter von 71 Jahren.
Mehr als 35 Jahre war er der Ver-
fahrens ein treuer Mitarbeiter, der sich
allgemeiner Achtung erfreute. Sein An-
denken werden wir stets in Ehren halten.
Der Betriebsführer und die Gefolgs-
schaft der Halle'sche Röhrenwerke H.G.
Halle (Saale), den 28. August 1940.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied
plötzlich unser Gefolgschaftsmitglied
Rudolf Watzmann
im Alter von 47 Jahren.
Er war uns während seiner 17jährigen
Beschäftigung ein treuer Mitarbeiter
und guter Arbeitskamerad. Wir werden
sein Andenken stets in Ehren halten.
Betriebsführer und Gefolgschaft
der Th. Goldschmidt H.G.,
Elektromechanische Werke
Ammendorf (Saalf.).

Am 28. August 1940 entfiel faust nach
kurzer Krankenlager unsere gute Mutter
und Großmutter
Ww. Lina Kunze
geb. Meyer
im 76. Lebensjahre.
In tiefster Trauer
Die Angehörigen
Halle a. S., den 29. August 1940.
Junge Straße 31.
Beerdigung am Sonnabendvormittag, 3.30 Uhr,
von der Kapelle des Friedhofes aus.

Durch
die
M.N.Z.
erfahren
es die
meisten!
Nach schwerer Krankheit verstarb am
27. August 1940 der Obersturmann und
Parteilangoffe
Franz Stoye
Wir verlieren mit ihm einen treuen Kameraden und
werden sein Andenken in Ehren bewahren.
M. der NSDAP. NSDAP-Ortsgruppe
Sturm 975
Aub.,
Stiefel, Obersturmführer,
m. d. F. d.

Am 27. August verstarb nach kurzer schwerer Krankheit
im Alter von 29 Jahren unser Gefolgschaftsmitglied, Herr
Franz Stoye
aus Hohenturm.
Der Betriebsleiter, der nur wenige Jahre unserer Betriebs-
gemeinschaft angehört, hat sich durch treue Eingabe an
seine Arbeit und durch sein kameradschaftliches Wesen
die Wertschätzung aller erworben.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführung und Gefolgschaft
des Ammonatwerkes Merseburg

Statt Karten!
Es ist und war auf diesem Wege möglich, für
die überaus zahlreiche Anteilnahme beim Ein-
scheiden unserer lieben Enkelkinder
Irmgard Luze
sowie für das hilfreiche Beistehen während ihres
langjährigen Krankenlagers versetzt zu danken.
Marie Luze und Kinder.
Halle, den 29. August 1940.

Am 27. August verstarb nach kurzer schwerer Krankheit
im Alter von 29 Jahren unser Gefolgschaftsmitglied, Herr
Franz Stoye
aus Hohenturm.
Der Betriebsleiter, der nur wenige Jahre unserer Betriebs-
gemeinschaft angehört, hat sich durch treue Eingabe an
seine Arbeit und durch sein kameradschaftliches Wesen
die Wertschätzung aller erworben.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.
Betriebsführung und Gefolgschaft
des Ammonatwerkes Merseburg

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied plötz-
lich und unerwartet am Montag, dem
2. September, 13.45 Uhr, von der Kapelle des
Friedhofes in Halle, Jungbuche Straße,
Franken erleben ein Durst, Heine Steinbr. 4,
Gefolgschaft, „Daufler Betrieb“.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied plötz-
lich und unerwartet am Montag, dem
2. September, 13.45 Uhr, von der Kapelle des
Friedhofes in Halle, Jungbuche Straße,
Franken erleben ein Durst, Heine Steinbr. 4,
Gefolgschaft, „Daufler Betrieb“.

Nach kurzer schwerer Krankheit entfiel gestern nacht,
für uns alle unerwartet, unser Bodenmeister, Herr
Ernst Hartmann
35 Jahre lang hat der Heimgegangene unserem Hause
in vorbildlichem Arbeitseinsatz gedient, jederzeit ein
hilfsbereiter und guter Arbeitskamerad.
Wir verlieren ein treues Gefolgschaftsmitglied, dessen
Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Betriebsführer und Gefolgschaft
Hr. Henel & Gaeneri H.G.,
Halle (Saale)

Bekanntmachung
Während des Jahrmarktes werden in der
Haupt- und Hauptstraße, vor dem Landwirt-
schaftlichen Institut
Grabenbahn-Notfallstellen
für beide Fahrrichtungen eingerichtet.
Halle, den 28. August 1940.
Decke der Stadt Halle H.-S.

Zurück
Dentist Brosig
Steinweg 34 Fernruf 25367

Verreist
Dr. Boye
Markt (Löwenapotheke)

Ordens-
Dekorationen
Uniformeffekten
Halle'sche Fahnenfabrik Wölfe-Hild
Halle/S. Martin-Str. 5
Zugelassen zum Verkauf von Dienstaus-
zeichnungen der NSDAP.

Heisinger
BAGERSCHNEIT FÜR HERREN-BÜRSCHEN-KNABENBEKLEIDUNG
Herren Kleidung
HEISINGER
Früher: METNER
Jetzt: HEISINGER
Wir laden Sie ein zur Besichtigung unserer
verschönerten Verkaufsräume und Fenster!
Eröffnung **Kalkofe** 31. Aug. 40
HEISINGER
HALLE/Saale - LEIPZIGER STR. 65.
Direkt am Leipziger Turm

Amtliches
Am Schwandort im Saagegebäude
(Markttag 24) befindet sich eine Bekannt-
machung über die Herabsetzung und Zurückführung
von Pensionsraten und Gehältern für die Reichs-
straße.
Halle, den 29. August 1940.
Der Oberbürgermeister.

Dauer-Wellen 4,50
mit System Wella
Otto Erbströger, Steinweg 25

Sammleranzeigen
gehören in die M.N.Z.

Ich habe Veranlassung, auf folgende Punkte hin-
zuweisen, die bei Pflegeralarm unbedingt zu beachten
sind.
1. Die Haustüren sind bei Pflegeralarm offen zu
halten, damit auf der Straße befindlichen Hilfs-
genossen Gelegenheit gegeben ist, in den Häusern
Schutz zu suchen.
2. In mehreren Fällen wurden Personen getötet
und durch Rak. bzw. Bombenplitter verletzt,
weil sie nicht bei Pflegeralarm aus dem
Aufzugsraum aufgeschaltet hatten, sondern sich aus
Reugierde oder Neugierde im Treppen auf-
hielten. Auch solche Notgruppen sind zu
Schaden gekommen, die bei Pflegeralarm in
ihren Wohnungen geblieben waren.
Ich erlaube Ihnen herzlichsten Dank für ein
Interesse, diese Hinweise genau zu beachten.
Halle (S.), den 29. August 1940.
Der Polizeipräsident - Oberster Luftschutzleiter.

Zweifel keine Treffer!
Vom Rhein
Rüdesheimer
Häuserweg Riesling
Fl. o. Gl. 1.40
Von der Mosel
Trabener Würzgarten
Fl. o. Gl. 1.60
F. H. Krause
In allen Stadtstellen

Portelamtliche
Bekanntmachungen
Anzeige für Propaganda, Hauptstelle Rundfunk:
Freitag, 30. August, 19.30 Uhr, wichtige Dienst-
besprechung aller Hauptstellenleiter Rundfunk in der
Dienststelle Werfberger Straße 2.

Wäschtruhen
weit über 100 Stück
am Lager, wunder-
schöne Muster,
in allen Größen
Korb - Lühi
Untere Leipziger Str.
Ecke Kl. Märkerstr.

Immer große Auswahl
Formschöne Modelle - Niedrige Preise
Kinderwagen Sportwagen
30.- 40.- 50.- 60.- 70.- 80.- 90.- 100.-
72.- 75.- 85.- u. a. Pr. 25.00 31.50 34.50
46.- u. a. Pr.
Elegante Decken- u. Kissenbezüge
Matratzen u. Fußböcke preiswert
Staubwagen mit und ohne Garantie
BRUNO PARIS
Halle, Kl. Ulrichstr. 2 bis Dampf, 9, 3 Mia. v. Markt
Das große Fachunternehmen für Mitteldeutschland mit seiner unerschöpflichen,
solbsten und immer richtigen Auswahl in Kinderwagen und Kinderbetten.



Riebeckplatz

Kolossaler Erfolg!
Geraldine Katt
Hans Brausewetter
in dem fein pikanten Lustspiel



Seitensprünge

mit
Richard Romanowsky
Alice Treff, Ernst Watow
Hans Zesch-Ballot
Charlotte Daudert
Mit Schwung wird man in den Sünden der vergessenen Situationen hineingezogen und ist so mitbedrückt, daß man noch lange nach Kinoschluß in frohlicher Stimmung bleibt.
Jugendl. nicht zugelassen!
W. 3.55, 6, 8.20 - S. 2, 4, 6, 8.20



Fita Benkhoff, Irene von Meyendorff
Lizzi Waldmüller, Karl Schönböck
Richard Romanowsky, Hans Leibell,
Paul Westermeyer, Otto Gebühr
in dem Tobis-Film

Casanova heiratet

Ein lustiges Abenteuer eines „Zuviel-Geliebten“, der ein braver Ehemann sein möchte.
Spielleitung: **Victor de Kowa**.
Musik: **Harald Böhmelt**.
Die neue Wochenschau
Werktag: 3.30 5.45 8.30 Uhr
Sonntag: 3.15 5.45 8.15 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen.

CAPITOL

Lauchstädter Str. 1 a
Ab heute, Freitag
Das gewaltige Werk, das deutsche Filmkunst bisher gestaltete.



Emil Jannings

ROBERT KOCH

Der Bekämpfer des Todes
Das Heldentum eines Wissenschaftlers

Ein monumentaler Film vom tragischen Lebenskampf des unbekannteren Landarztes Robert Koch, der sein Leben an ein Werk gab, das die Menschen zu dem erfolgreichen Kampf gegen einen ihrer tödlichsten Feinde befähigen sollte und das seinen Namen für alle Zeiten und in aller Welt berühmt machte.

Staatspolitisch und künstlerisch besonders wertvoll u. kulturell wertvoll!
Die neue Wochenschau
Der außergewöhnliche Programmlänge wegen bitten wir, die Anlangenszeiten genau zu beachten und einzuhalten.

Wochenschau: 3.00 5.30 8.00
Hauptfilm: 3.30 6.00 8.30
Letzte Vorstellung Punkt 8 Uhr.
Ende 10.30 Uhr.

Jugendliche sind zugelassen!
Ohne Begleitung der Eltern oder Erziehungsberechtigter nur bis 5.30.
Kinderkarten werden nur zur 3-Uhr-Vorstellung ausgeben!



Schauburg

Ab heute Freitag
Persönliches Gastspiel



des berühmten
Ural-Kosaken-Chor
Dirigent: **Andre Scholuch**
Mit den zündenden Melodien ihrer herrlichen russischen Volkslieder geben sie den Auftakt zu dem von Tausenden ersehnten
Film einer großen Liebe



Petersburger Nächte

(Walzer an der Newa)
Ein Film von der Sieghaftigkeit des Wiener Walzers und von der Leidenschaft der russischen Seele mit

Paul Hörbiger
als Johann Strauß
Elissa Liliard, Theo Lingen
Adele Sandrock †

Im Vorprogramm:
Die neueste Tobis-Wochenschau
Jugendliche nicht zugelassen!
Heufige Anfangszeiten:
3.30, 6.00, 8.25 Uhr.



Große Ulrichstr. 51

Ein unerhörter
Lach-Erfolg!
Wir spielen weiter!



Der verkannte
LEBEMANN
Ein mitreißendes Lustspiel, in dem alle Reigenen u. Schwünge des Humors und der guten Laune lebendig werden!
Mit der großen Komikergarde
Ralph A. Roberts
Grethe Weiser, Theo Lingen, Hans Richter,
Trude Marlen
Jugendliche nicht zugelassen!
W. 3.55, 6, 8.20 - S. 2, 4, 6, 8.20



Waisenhausring

Ab heute
Einspannender Film
der Märkischen Film.-Ges. mit

Das Recht auf Liebe

Spielleitung: **Joe Stöckel**

Ein mitreißender Film, dessen ungewöhnlich tiefer und menschlich erregender Gehalt seine Krönung durch die starke Darstellungsweise namenhafter Künstler erhellt.

Kulturfilm - Wochenschau
Werktag: 3.30 5.45 8.30 Uhr
Sonntag: 3.00 5.45 8.30 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen!

TROLI

Magdeburger Straße 20
Brigitte Horay, Olga Tschekowa in
Befreite Hände

Eine wundervolle Dichtung in Bild und Ton. Ein hervorragendes Filmwerk, das unvergänglich bleiben wird. Künstlerisch besonders wertvoll.
Jugendliche haben keinen Zutritt.

Kulturfilm - Die neue Wochenschau
Anfangszeiten: Wochentags: 6.00, 8.15.
Sonntag: 4.00, 6.00, 8.15.

WIENER GESCHICHTEN

Ein Film der Wien-Film und Terra mit viel Herz und noch mehr Heiterkeit.

In den Hauptrollen:
Marie Harell | Olly Holzmann
Hans Moser | Paul Hörbiger
Hedwig Bleibtreu | Siegfried Breuer | Oskar Sima
Hans Schott-Schöbinger
Spielleitung: **Geza von Bolvary**

Moser als Oberkellner im Café „Fensterbühnen“ — er serviert Ihnen eine Riesensportion köstlichen Humors. Haben Sie ihn schon einmal singen gehört? Schon deshalb sollten Sie sich den Film ansehen.

Marie Harell — wer kennt sie nicht aus dem „Opernball“? Die schöne Frau steht auch hier im Mittelpunkt eines heiteren Geschehens.

Wien und Paul Hörbiger, sie gehören zusammen. Echte Wiener Herzlichkeit gibt diesem Film den besonderen Reiz.

Wochenschau
Erstaufführung heute Freitag

Ufa-Theater **Alte Promenade**

Werktag 3.50 6.20 8.15 Uhr Sonntag 3.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche nicht zugelassen

Nächsten Sonntag, 1. September
nicht 20 Uhr sondern 16 Uhr
Thalia-Saal

Lachen und Musik

mit und um

Ludwig Manfred Lommel

In seinen neuesten, zweifelhafteinstimmigen Szenen, Sollen und Parodien, mit seinem Rundfunk-Ensemble sowie

Kapelle Herbert Fröhlich
der Meister der Gelge, mit seinen Söllisten
Original-Rundfunkbesetzung
und

Marianne Stanior vom Kabarett der Komiker, Bagin — singt und spielt
Ruth Peters in ihren neuesten Tanzschöpfungen
Hans Nöhring der herrliche Harmonikassistent
Günther Sanderson
der humorisierende Ansager und Vortragskünstler
Überall sofort ausverkauft!

Abendvorstellung fast ausverkauft!
Rechtzeitig Karten sichern; im Vorverkauf 1 bis 3.50 RM, bei Hofman, Große Ulrichstraße 38

Sport-Dereinsnachrichten
686 Baden 1900. Am Sonnabend 18 Uhr spielt unsere erste und in höchster Befugung gegen 8783 Ehrenrunde auf unserem Platz. Barter August A—S—N. Reibeburg. Wie ermannt sätlichen Befuch.

Refer der
Werbhah
Reinhalten oder
Familienangelegen
tinnen Sie jett in
der neuen Reichssta
telle Bernburger
Straße (alte Müll
weg) aufgeben.

Berlangt überall die MÖLLER

Warum wollen Sie bis zum 1. Oktober mit dem
Rücklicht
für ihr Rad warten?
Kommen Sie schon jetzt zur Beratung
Möller
Leipziger Str. — Möllershaus

Kaufe Möbel aller Art
In guten Zustände und ädeltte Angab.
R. Skipka,
Landwehrstraße 21, Ruf 36176

Riebeck-Bräu

Am Riebeckplatz

Die Violin-Solistin
Gerda Waldburg
spielt ab 1. September mit ihrem
Herrenorchester

Sonnabend Abschiedsabend für
Gerdt Stronk

Erfolg durch Anzeigen in der **WNS**



Die Tapferkeit vor dem Feinde ausgezeichnet

Unteroffizier Joachim Czernik, Füsilier 7, wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verliehen.

Dem Bootsmann Helmut Bönnich aus Camlinde, Kriegsmarine, wurde für hervorragende Tapferkeit und Leistungen bei der Kriegsmarine das E. K. II verliehen.

Hallische Dichter und Komponisten gründeten Arbeitsgemeinschaft

Eine Gruppe junger hallischer Dichter und Komponisten hat im Ringen um gleiche Ziele eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die allgemeinen Weltanschauungsfragen sowie geistlicher Prüfung und Förderung dient.

Unser Planeten hüten sich

In den Anlagen und in den Straßen unserer Stadt stehen viele Planeten. Immer um diese Zeit verlieren sie Worte, oder so stark wie in diesem Jahre war es noch nie.

Duffschußkette für Kinder

Ihre Beobachtung von Javelins wird in ihrem Erlaubnis des Reichsluftfahrtministeriums mitgeteilt, daß bei der Berechnung der Luftschußweite für alle Luftschußentwürfe...

Wie gratulieren

Herrn St. Geburtstag kann Frau Wilhelmine P. in e. Geb. Amster. Jacobstr. 59, heute in körperlicher und geistiger Blüte begießen.

Baden und Müll ist das Leitwort eines Buntens. Wenn am nächsten Sonntag im Stadtpark...

Verkaufung: Von Freitag 19.54 Uhr bis Sonnabend 6.08 Uhr, Mondausgang Sonnabend 2.37 Uhr, Monduntergang 18 Uhr.

Felger britischer Ueberfall auf die Zivilbevölkerung

Feindliche Flieger über Halle

Bomben auf ein Wohnviertel - Zwei Personen wurden getötet und fünf verletzt

Das Reichspropagandaamt Halle-Merseburg teilt mit:

„In der Nacht zum 29. August wurden von feindlichen Flugzeugen mehrere Brand- und einige Sprengbomben auf einen Teil der Stadt Halle abgeworfen. Dadurch wurden, wie bis jetzt ermittelt werden konnte, zwei Personen getötet, zwei schwer und drei leicht verletzt. Häuser sind zum Teil stark beschädigt worden.“

Nun hat auch die Bevölkerung unserer Gaustadt die Feigheit englischer Angriffe erfahren. In der Nacht zum Donnerstag kamen englische Flugzeuge im Schilde der Dunkelheit, wie das Verdreher zu tun pflegen, und warfen ihre Bomben. Sie warfen sie nicht auf militärische Anlagen, sondern suchten sich, wie in anderen Dörfern Deutschlands auch, ein Wohnviertel der Stadt aus.

Krieg gegen die Zivilbevölkerung. Das begann schon zu Anfang des Krieges mit der Erklärung der Blockade, die sich gegen Frauen und Kinder richtete, wie das bereits im Weltkrieg der Fall war. Den offenen ehrlichen Kampf vermeiden sie, dafür suchen sie sich listigste, aber sie überfallen wehrlose Dörfer, wie das die bisherigen Nachtangriffe englischer Flieger gezeigt haben, und wie es jetzt auch Halle verfallen mußte.

Neuerwerbungen im Heidemuseum

Ein Bandgang durch das Naturmuseum ist jedem Hallenser zu empfehlen

Welch großes Interesse für das Heidemuseum besteht, davon zeugt die von Jahr zu Jahr wachsende Besucherzahl. Das Gebäude weist schon 4000 Besucher auf, so daß im ganzen etwa 10 000 Besucher nicht zu hoch gerechnet sind.

Bei einem Besuch des Museums kamen wir gerade dazu, wie der stellvertretende Museumsleiter, Baudirektor Dr. Otto Wolf, Halle, eine wertvolle Neuerwerbung auszuspende und anstellte. Es handelt sich um eine Gruppe Dorschbrunnenfiguren, bestehend aus Männchen und Weibchen, neun Kisten im Rest und einem Teil unbeschädigter Eier. Die Dorschbrunnenfiguren ist eine Kreuzung zwischen Bild- und Bandente. Ihre Brutplätze sind nicht nur am Ufer der Saale zu finden, sondern auch in unserer Heide.

fahren und wurden zum Teil in den in der Heide freigelegten Dünenröhren gelandet. Auffällig sind auch Dorschbrunnenfiguren und Mückenbau, die der Natur entnommen sind. Weiter bemerkt man ein Hornissennest in einem hohlen Raume. Eine Fäher- und eine Schmetterlingsammlung sowie die Eierammlung fast sämtlicher heimischer Vogelarten vervollständigen das Bild. Man findet hier auch sämtliche Raub- und Singvögel unserer engeren Heimat, zum Teil in ihren Lebensgewohnheiten dargestellt. In einem anderen Raume finden wir den Jiltz, Marder, Hermelin in Winter- und Sommerpelz sowie Freund Reineke, den Fuchs, wie er einen Ramingebau beschleicht. Aber auch der Gang des Wildschwanzes mit



Ein Brutplatz der Hochbrutenten

Freitiden und Nest ist naturgetreu nachgebildet.

Wird zuletzt seien die naturgetreuen Nachbildungen von Amphibien und Reptilien erwähnt, sowie die reichhaltige Sammlung ebbarer und giftiger Vögel. Nicht warm genug kann empfohlen werden, unser Heidemuseum zu besuchen.

häuser, auf eine Straße, auf die Straße und haben dadurch einige Häuser schwerer, unliegend leichter beschädigt. Ein Wohngebäude mußte geräumt werden. Dem Befolgen der Luftschutz- und Selbstschutzmaßnahmen ist es zu danken, daß die Schäden nicht noch größerer Art sind. Allerdings hat sich auch gezeigt, daß zwei Dachstuhlbrände erst später entdeckt worden sind, weil der Luftschutzdienst in den Angriffsstunden keine Kontrollgänge durch das Haus gemacht hat. Schädlich durch die Kontrolle des Feuergruppenführers und Untergruppenführers des Reichsluftschutzbundes im betroffenen Wohnviertel konnte noch schwerere Schäden verhindert werden.

Diese Erfahrung sollte jedem Luftschutzhauswart zur Pflicht machen, die Angriffsstellen zu Kontrollgängen durch das Haus zu beugen. Es ist im Luftschutzraum nicht möglich, irgendeiner Luftschutzmaßnahme nachzugehen.

Und noch ein anderes hat der Fliegeralarm in der Nacht zum Donnerstag gezeigt. Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung des Polizeipräsidenten als örtlichem Luftschutzleiter in der heutigen Ausgabe hervorgeht, waren eine Reihe von Häusern nicht offen. Dadurch war es Volksgenossen erst nach längerer Zeit möglich, Schutz zu finden.

Der Polizeipräsident weist deshalb nochmals darauf hin, daß sofort bei Fliegeralarm die Hausstätten angeschlossen sind, um auf der Straße feindlichen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, in den Häusern Schutz zu suchen.

Und noch ein Drittes wollen wir unterstreichen. So reizvoll das Spielen der Scheinwerfer am Himmel, die Brillanten der Bombenmunition, das Aufblitzen des Mündungsfeuer, das Beobachten der Rauchschwärze und das Donnern der Wülfische sein mag, Neugierige seien gewarnt. Auch bei dem freventlichsten feindlichen Angriff auf Halle haben Personen gegen die Vorschriften, bei Fliegeralarm den Luftschutzraum aufzusuchen, verstoßen. Ihr Verstoß ist ihnen bedauerlicherweise teuer zu stehen gekommen, einige haben es mit teils schweren Verletzungen gebüßt. Mit diesen feigen Fliegerangriffen in der Nacht tobt der Krieg im Hinterland. Er bringt damit vielerlei Gefahren, die außer von den feindlichen Bomben auch durch Splitter der eigenen Schwere entstehen können. Das Dunkel der Nacht läßt nichts erkennen, woher die Schiffe kommen, so daß das bloße Stehen an der Haustür schon Schaden an Leib und Leben bringen kann. Schutz allein bietet der Luftschutzraum und die vom Reichsluftschutzbund seit Jahren getroffenen und eingehaltenen Selbstschutzmaßnahmen.

Als bei Fliegeralarm kann nur jedem Volksgenossen in seinem ureigenen Interesse geraten werden, sich sofort in den Luftschutzraum zu begeben. Dabei sei auch hier darauf hingewiesen, daß während des Alarms eine vollständige Herdunterbrechung unabdingbar erforderlich ist. Jeder heimliche Lichtschein, der in der Nacht nach außen dringt, bildet größte Gefahr, und zwar nicht nur für den Wächter selbst, sondern auch für seine Mitmenschen.

In der Zwischenzeit haben nur der Sicherheits- und Hilfsdienst in treuer Pflichterfüllung die Schäden, soweit das möglich war, beseitigt, selbstverständlich hat sich die Partei der Betroffenen sofort liebevoll angenommen. Aber einige Häuser werden noch für einige Zeit als Schandmal feiger englischer Nachkriegsgriffe zu sehen sein. Militärische und freigezügliche Ziele greift der Tommy nur ungerne an, da er unsere Abwehr fürchtet, so beacht er die schon wiederholt von uns ausgesprochene Rücksicht-

Advertisement for MOKRI cigarettes. It features a large illustration of a MOKRI pack with the text 'MOKRI - eine kleine Köstlichkeit'. Above the pack, it says 'Einer von ihren vielen Vorzügen'. To the right, it lists prices: '6 Stück 20 Pfg.' and '12 Stück 40 Pfg.'. The pack itself has 'LANDESPES' and 'MOKRI' printed on it. At the bottom, there is a small logo and the text 'Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt'.

Arbeit und Wirtschaft Ungewöhnliches Auslandsgeschäft

Liefermöglichkeiten auf der Leipziger Messe ausgeschöpft

Das Messengeschäft war in den letzten Wochen im allgemeinen sehr lebhaft. Der Besucherstrom in vielen Zentren spärlicher geworden, eobte aber zu keiner Stunde vollständig ab. Bei allen Dingen liefen jedoch die Verhandlungen in den verschiedensten Beziehungen lebhaft. Der Verkauf der wertvollsten Waren ist unermesslich mündelnd erfolgt. So hat die letzten Verhandlungen dabei gezeigt, daß der Anteil des Auslandsverkehrs in der Messe ausgesprochen ist.

Sehr viel zu tun hatten Verkäufer mit Zuhörern und Zuhörerinnen, die aber fast nur zum Zweck der Besichtigung der Waren gekommen sind. Das Geschäft besteht heute in Haus- und Küchengeräten. Auch in Bekleidungs- und Bekleidungsstoffen war noch reger Verkehr. Großaufträge in Stoffen erstellte. Auch in Bekleidungs- und Bekleidungsstoffen war noch reger Verkehr. Großaufträge in Stoffen erstellte. Auch in Bekleidungs- und Bekleidungsstoffen war noch reger Verkehr. Großaufträge in Stoffen erstellte.

auch dem Ausland in fast allen Epochen ausgeschöpft. Die Auftragerteilung auf der Messe war sehr lebhaft. Der Besucherstrom in vielen Zentren spärlicher geworden, eobte aber zu keiner Stunde vollständig ab. Bei allen Dingen liefen jedoch die Verhandlungen in den verschiedensten Beziehungen lebhaft. Der Verkauf der wertvollsten Waren ist unermesslich mündelnd erfolgt. So hat die letzten Verhandlungen dabei gezeigt, daß der Anteil des Auslandsverkehrs in der Messe ausgesprochen ist.

Verbesserte Zuckerbilanz des europäischen Südstens

Die Zuckerbilanz Europas hat in diesem Jahre ihre Ausdehnung erreicht. Den größten Zuwachs hat Bulgarien zu verzeichnen, dessen Anbaufläche um 14.000 Hektar vergrößert wurde. Die Gesamtfläche erweiterte ihre Anbaufläche um 2000 und Bulgarien um 4000 Hektar. Diese Erweiterungen wurden mit Rücksicht auf den steigenden Zuckerbedarf im In- und Ausland vorgenommen. In fast allen Balkanländern wird eine Zuckervermehrung eingeleitet oder wird noch mehr naturgemäß der Beobachtungen zuzuführen. Dabei ist die Zuckerproduktion in den letzten Jahren stark gestiegen. Im Jahre 1939 betrug sie in Bulgarien, Rumänien, Ungarn und Serbien zusammen 4,5 Mill. Doppelzentner gegenüber 3,4 Mill. im Vorjahre. Im Jahre 1939 bis 1938. Zudem ist gegenwärtig nur die Slowakei und Ungarn in der Lage, Zucker auszuliefern. Rumänien und Bulgarien sind dem augenblicklichen Zuckerbedarf nicht mehr vorzuziehen. Durch die jetzt vorgenommene Erweiterung der Anbaufläche soll die Zuckerproduktion in Ungarn und Serbien für zwei Jahre lang gesteigert werden. In der Slowakei und in Ungarn dürfte auch der Zuckerbedarf sein, den Zuckerexport zu liefern.

Forstwirtschaftliche für die Ziegelfabrik mit der Befehlsgewalt beauftragt, welche Ziegelfabrik vorhanden ist. Daran hat die Forstwirtschaftliche nimmt an sämtliche 4000 Ziegeln ein. Diese Ziegeln sind im Jahre 1939 im Vergleich mit dem Jahre 1938 um 10 Prozent mehr gefertigt worden. In der Ziegelfabrik herrschenden Arbeitermangel wird eine Steigerung der Leistung im wesentlichen nur durch Beschaffung arbeitsfähiger Arbeiter, Geräte und Transportmittel zu erreichen sein. Auf Grund des Ergebnisses der Leistung werden den Ziegeln in dieser Richtung praktische Vorkehrungen gemacht werden.

Wirtschaft des Gaues

Stadtmilch-Milcherei AG, Milseben
Die Stadtmilch-Milcherei AG, Milseben, vertritt ihren Geschäftsbericht 1939/40. Die darin mitgeteilten, ist der Umsatz der Milchmehlfabrik, dessen Gewinn im Vergleich mit dem Vorjahre um 10 Prozent gestiegen ist. Der Betrieb der Milchmehlfabrik am 31. August 1939 wieder aufgenommen. Der Ertrag der von dem Unternehmen gebildeten Milchmehlfabrik in Halle (Saale) betrug für den genannten Zeitraum 1.772,23 RM, 3 v. S. weitere Dividende 60.000 Reichsmark, zur Verrechnung der Dividendenzahlung 5.033,88 RM, 0 v. S. am 28. September in Halle (Sa.).

Planmäßige Rationalisierung in der Ziegelindustrie

Der Generalvorbereitung für die Bauwirtschaft hat die vor einem Jahr neu gegründete

Der Geldsack auf dem Dachboden

Seltener Fall von Kleptomanie - Ganzes Warenlager zusammengestohlen

St. Vlotho, 29. Aug. Ein seltener Fall von Kleptomanie wurde von der Leipziger Kriminalpolizei aufgeklärt. Ein Mann hatte Kleptomanie, das eine in seinem Hause aufgenommene obdachlose Frau ein ganzes Warenlager zusammengekauft hatte. Von Lebensmitteln bis zu Schindlerbrot fast alles verschlungen. Die Polizei fand bei der Untersuchung auf dem Dachboden schließlich ganze Säcke mit Mehl, das zum Teil verrotten war, Säcke mit Zucker, Graupen,

Wasserpfeffer, Seife und mehrere Döpfe mit eingedickter ausgedehnter Butter. Der interesselose Mann aber war ein Mann, der sich oben in 11 Geschichten in 11 Jahren in aller Mäßigkeit und Zeiten angefaßt war, allem Fortschritt, höchsten Mühen, überreichen und volkreichen Mühen. Unter anderem hätte er im Jahre 1935 2000 Reichsmark, die die Ermittlungen ergaben, ist die Frau nicht voll zurechnungsfähig und leidet an Kleptomanie, die sofort eingeleitet werden sollte. Einem Erumpfung sammelte.

Schandentmal von Compiègne abgetragen

ol. München, 29. Aug. Münchener Steinsehermeister haben nunmehr das Schandentmal von Compiègne abgetragen, dessen einzelne Teile im Auftrag des Reichs nach Berlin gebracht wurden. Das Gewicht des Abtrags betrug 8, das des Schmelzes 5 bis 6 Zentner. Bei den Abtragsarbeiten wurde auch der Grundstein bloßgelegt. Er war so fest verflochten, daß der Arbeiter eingedrungen war. In einer förmlichen Urkunde lagen unerlässlich gemordete Dokumente, wahrscheinlich die Waffenstillstandsbedingungen und ein Pamphlet gegen Deutschland.

Seltames Spiel des Zufalls bei Hebraeum

Barceuth, 29. Aug. Eine große Freude erlebte eine Silbererbinne aus Ebnoburg (Barz. Amstutz). Drei ihrer Söhne, die bei verschiedenen Truppenstellen stehen, erzielten gleichzeitig in 11 Stunden und hielten alle die gleiche Zahl auf dem Zufallswürfel. Die Zahl des Zufalls war 1 auf der 6 und 6 auf der 6 mitterständigen Seimes.

Chemaliger Hühnerjäger überführt wegen Sabotage zum Tode verurteilt

Prag, 29. Aug. Der fähigste ehemalige Oberst im tschechischen Generalstab, Josef Matz, der während des Krieges als Saboteur Material beiseite geschafft hatte, wurde von einem Wehrmachtgericht in seiner Abwesenheit wegen Inzucht und Sabotage zum Tode verurteilt. Derer wurde auf dem Vermögungsbeschlagnahme erkannt. Das Material konnte sichergestellt werden.

Wie alle Krankheiten, so bedeuten auch Zahnkrankungen eine Schwächung unserer Arbeits- und Lebenskraft.

CHLORODONT

Chlorodont ist ein einzigartiges Zahnpulver, das die Zähne vor Karies und Zahnfleischentzündungen schützt. Es enthält ein natürliches Antiseptikum, das die Bakterien abtötet, die die Ursache für Zahnkrankheiten sind. Chlorodont ist für alle Altersgruppen geeignet und kann täglich verwendet werden. Es ist ein unverzichtbares Mittel für eine gesunde Zahnhygiene.

Männer und Frauen Motoren

Ein Fernfahrer-Kompani von Hanns Röhling. Die Motoren sind für alle Arten von Fahrzeugen geeignet und bieten eine hohe Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit. Sie sind leicht zu warten und haben eine lange Lebensdauer. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

29. Fortsetzung und Schluss
Zu einer Debatte kam es indes nie, denn die beiden Anwälte wurden zu einem einzigen Anwalt in eine phantastisch aufgebaute Organisation, die irgendwelchen dunklen Geschäften nachging. Ich nahm an, daß Peter, der Anwalt, nicht der eigentliche Herr dieser Organisation war. Ich wollte vielmehr fest, daß im Hause der Schwäbe ein merkwürdiges Paar verkehrte, ein gewisser Peter, der durch die Schwäbe Gefährdungen über Peter und Tochter einziehen.
Kriminalkommissar Wecker sieht Bröde an.
Diese Bröde würde auf die Schwäbe mit ein Kanal. Sie verlor plötzlich den Verstand und erklärte mir, daß Peter, vor allem aber Jolly Zufalls, ein Mann war, der seine Anwaltskammer und auch jenes fürchterliche Verbrechen auf der Verdorfer Sandstraße begangen hätte, nicht daran denkend, daß sie sich durch dieses Verbrechen selbst belästete.
Albert Wecker macht eine kurze Pause. Alles weitere können Sie sich denken, meine Herren, ich erlaube durch die Schwäbe, daß Herr Peter, die Anwaltskammer und Robert Kuntel im Hofhaus Magdeburger Straße aufstellen und sich sofort von Hannover mit einem Wagen, den mir die Kripo aus Hannover zur Verfügung stellte, nach Magdeburg. Zwei Beamte der Magdeburger Kriminalpolizei begleiteten mich, und so konnte ich Ost Peter und die Zufalls im Hofhaus festnehmen lassen.
Robert Kuntel war aber inzwischen schon davongelaufen. Durch Peter erlaube ich dann, daß er zurück nach dem Westen fährt und sich nur am Hofhaus Magdeburg und Hannover befinden könne. Ich notierte mir die Nummer des Wagens und sagte mit meinem Auto dem Kapitän Robert Kuntel nach. Kurz vor Hannover erreichte ich ihn mit einem leeren Wagen über die Autobahn sagte. Ich mich Robert Kuntel erkannte und mochte einen Anstoß mit meinem üblichen Anstoß an. Ich hatte nicht, sondern er hatte immer toller drauf los. Ich ließ ihn fahren und ließ die Wache hinab. Der Fahrer Robert Kuntel hatte sich mehrmals überfahren und stand in Flammen. Es gelang mir noch in letzter Sekunde, den Wagen zu stoppen. Robert Kuntel aus dem Wagen zu zeren, und während ich ihn betete und den Versuch machen wollte, ihn zu retten, machte er mich fesseln ein Gefährnis.
Kriminalkommissar Wecker überlegte einen Augenblick, als fesseln ihm jetzt die richtigen Worte. Dann fährt er fort:

Der Sterbende sagte mir mit leiser Stimme, daß er sich nicht an den Hofhaus überfall auf der Verdorfer Sandstraße beteiligt gemessen sei. Ich lösch einen Verdacht habe er sich nicht hergegeben, aber er habe noch in der letzten Minute, weil er liebte, es von ihm verlangt, die genaue Adresse der Schwäbe über die Grenze ins Ausland gebracht, wo später Peter die Schwäbe vertrieben habe. Beim Anblick der Schwäbealter seien einige aus der Verdorfung gefallen. Einen davon habe er eingeklebt. Die Tat habe ihm keine Ruhe mehr gelassen. Er habe gemerkt, daß er zum Verbrecher wurde, und in seiner Not sei er Montag, den 17. Juli, zu seinem alten Freund Michael Seiberg gegangen, um ihm ein Verbrechen zu machen. Seiberg sei aber vorerst nicht da gewesen. Doch die Wirtin habe ihn in sein Zimmer geföhnt, da sie Seibergs Frau seit darauf erwartete. Während er auf Seiberg gewartet hätte, hätte er einen Brief geschrieben und dabei den Schwäbealter benutzt. Als später Seiberg erschienen sei, habe er dann in der

Kriminalkammer erfüllt sind. Käse ist ein leichtes zu finden.
Als erker sah sich der Staatsanwalt wieder.
Sein Blick fällt auf Käse, die nachdem sie nur wieder einigermaßen erfüllt hätte, ihn umringelt und mit lebenden Augen anstarrt.
Für Sie, mein Fräulein, kommt natürlich die Sauplatz. Selbstverständlich wird der Käse gegen den Staatsanwalt, gegen Herrn Seiberg, verurteilt er sich schnell, sofort aufgehoben.
Käse springt auf. All das Leid und all die Sorgen sind mit einmal wie weggeblasen. Sie weiß in ihrer Freude nichts anderes zu tun, als Albert Wecker einen Kuss zu geben.
Der kleine Kriminalkommissar reißt sich von dem Hofhaus über den Mund. Er hat eine Bekämpfung und es für ihn, den hartnäckigen Angeklagten, nicht nach jenseits angeklagten Verbrechen.
Ich schäme, daß in einer halben Stunde alle Formalitäten erledigt sind und Herr Seiberg entlassen werden kann. Ich bringe Sie zum Hofhaus, um die Wirtin zu sehen, wenn Sie wollen, Fräulein, nach dem Hofhaus, dem Hofhaus, das die Untergerichtsgefängnisse in Empfang nimmt. Den Weg dahin werden Sie wohl kennen.
Und ob Käse das wollte. Ob sie die anderen verließen, ist sie zur Tür hinaus.

die Hände. Keiner von ihnen weiß etwas zu sagen. So gehen sie die Straße hinab, immer weiter. . . Unklarheit ist das Glück, das über sie gekommen ist, so groß, daß sie keine Worte finden.
Wichtig sind sie im Hofgarten. Die alten Bäume stehen in der leuchtenden Farbenpracht des Herbstes. Die Strahlen der Nachmittagssonne umfluten sie mit goldenem Glanz. Es ist als ob die Welt mit diesem Glanz das Glück in unerschöpflicher Kraft verströmen würde.
"Es ist gut", sagt Käse und blinzelt stiefen. Sie lächelt ihre Dankbarkeit und reicht Michael einen Brief. Es sind nur wenige Zeilen, aber während Michael sie liest, können seine Augen zu leuchten, ein ungeheures Kraftgefühl erlaßt ihn, während er liest.
"Liebes Fräulein Käse!
Was ist nun mit der Briemube? Wollen Sie und Seiberg oder wollen Sie nicht? Ihr sehr ergebener
Maquet.
Michael reißt Käse den Brief an. "Ich glaube, wir wollen", sagt er. "Und mit dem Heiraten warten wir auch nicht länger."
Käse sieht ihn dankbar an. In ihren Augen leuchtet das große Glück.
- Ende -

Morgen beginnt der neue M.A.Z.-Roman „Ich komme wieder, Erika!“

Die den Schwäbealter in Michaels Wohnung zurückgelassen. Das Gefährnis habe er nicht gemacht, weil er zu feige dazu gewesen sei. Den Schwäbealter müsse Michael Seiberg wohl später eingeklebt haben, ohne zu wissen, daß er aus dem Hofhaus entlassen worden sei. Doch die Wirtin habe ihn in sein Zimmer geföhnt, da sie Seibergs Frau seit darauf erwartete. Während er auf Seiberg gewartet hätte, hätte er einen Brief geschrieben und dabei den Schwäbealter benutzt. Als später Seiberg erschienen sei, habe er dann in der

Eine Welle herrscht Schweigen, alle drei, Kriminalkommissar Wecker, Bröde und Dr. Kleinbürger sehen dem Mann nach, das in seiner Aufregung sogar vergessen hat, sich zu verabschieden. Aber sie nehmen es für sich nicht. Jeder macht sich seine eigenen Gedanken. Jeder ist zufrieden und glücklich, daß er seinen Teil dazu beitragen konnte, das Recht zu finden und zu finden.
Käse steht vor der Tür des Untersuchungsgefängnisses und wartet. Noch nie ist ihr die Zeit so lang erschienen. Menschen alle vorüber, haben sie, drängen sie zur Seite, sie empfindet es nicht. Immer wieder sieht er auf die Uhr, aber unmerklich langsam rückt der Zeiger nur vorwärts. Sie schließt die Augen und zählt bis hundert, und dann noch einmal wieder von vorn, ein paar mal hintereinander.
Endlich. . . endlich öffnet sich das schwere Eisentor. Michael tritt heraus. Er bleibt einen Augenblick verunsichert stehen, so, als könnte er es noch nicht fassen, daß er frei ist.
Da sieht er Käse. Sie reichen sich stumm

Das tägliche Rätsel

Das tägliche Rätsel ist ein 7x7-Magisches Quadrat, bei dem die Summe der Zahlen in jeder Zeile, Spalte und Diagonale gleich sein muss. Die Zahlen sind von 1 bis 49. Die Lösung ist in der Tabelle unten angegeben.

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35
36	37	38	39	40	41	42
43	44	45	46	47	48	49

Magisches Quadrat: 1. Zeile: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. 2. Zeile: 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14. 3. Zeile: 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21. 4. Zeile: 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28. 5. Zeile: 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35. 6. Zeile: 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42. 7. Zeile: 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49.

Schwarze Hüsaren der Nacht gegen England

Bomben auf den Bannkreis von Birmingham

Von Kriegsberichter Werner Kark.

... 29. Aug. (PK.) Tiefe Stille umfängt uns alle in der Dämmerung auf dem vertrauten Gelände des Feldflugplatzes — irrendem in nordenglischer Landschaft. Draußen auf der weiten Fläche scheint sich mit schwarzen Konturen gegen den Himmelskaff ein Schwarm von schwarzen Hüsaren zu bewegen. Die Luft trägt ein Geräusch, das wieder über die Insel tragen soll mit tödlicher Last. Das Ziel liegt im gleichen Raum, den deutsche Bomben mit schwerem Schlag in der letzten Zeit trafen: im Grazen Englands, im Bannkreis der Stadt Birmingham.

Die Besetzung liegt heute nicht den ersten Nachkriegs. Vor ihren Augen stehen noch die Trichter von Uebs mit ihren hellen Bränden und die schwarzen Explosions in einer Zerkünderung des Verfalls — das nächste Zerkünderungswert von 24. und 25. August. Und wieder nimmt die Nacht sie auf — die schwarzen Hüsaren.

Der messerscharfe Küstentreiben des Kontinents liegt hinter uns. Wir sind über der See allein. Das Ziel ist der Zentrum des Verfalls — das nächste Zerkünderungswert im Sturm auf die Insel zu sein. Fern von eigenen Jägern und Zerkünderern steht die Besetzung

allein auf dem schmalen Boden ihres Auftrages. Und es erwarten uns nach dem Besetzung der drohende Mörder der Plattenbatterien und der Bomben. Die schwarzen Hüsaren sind die schwarzen Hüsaren, die die Maschine hängen, oder aber unheimliche, zufällige Besetzungen am Himmel Englands.

Die Insel unter uns. Weit vor uns schiebt plötzlich aus einem Vog in der Wolfendecke ein weißer Arm in den Raum. Die Flugminen verringern sich rasch unter der Last unheimlicher Spannung. Weit vor der Maschine vor dem Ziel stehen: das Luftschiff trägt auch zu uns die erregte Unterhaltung zwischen Piloten und Beobachtern. Die schwarzen Hüsaren sind die schwarzen Hüsaren, die die Maschine hängen, oder aber unheimliche, zufällige Besetzungen am Himmel Englands.

Die Insel unter uns. Weit vor uns schiebt plötzlich aus einem Vog in der Wolfendecke ein weißer Arm in den Raum. Die Flugminen verringern sich rasch unter der Last unheimlicher Spannung. Weit vor der Maschine vor dem Ziel stehen: das Luftschiff trägt auch zu uns die erregte Unterhaltung zwischen Piloten und Beobachtern. Die schwarzen Hüsaren sind die schwarzen Hüsaren, die die Maschine hängen, oder aber unheimliche, zufällige Besetzungen am Himmel Englands.



Bomben auf Berliner Wohnviertel. In der Nacht vom 28. zum 29. August erschienen britische Flugzeuge über dem Stadtgebiet von Groß-Berlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben auf Wohnviertel und Vororte ab. Militärische Ziele wurden nicht angegriffen.

Hier kämpften unsere Soldaten

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für den ersten Teil des Frankreich-Feldzuges

Berlin, 29. Aug. Das Oberkommando des Heeres hat die Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für die beiden Heeresgruppen A und B während des ersten Teiles des Feldzuges festgelegt. Es handelt sich um den Zeitraum vom 10. Mai bis 4. Juni.

Vor den Durchbruch zum Herzog-Emanuel gelten u. a. für die verschiedenen beteiligten Armeen folgende Gefechtsbezeichnungen: Auffassung und Kämpfe in der Stellung Holland vom 10. bis 17. Mai, Kampf um die Insel und Gredde-Stellung vom 10. bis 14. Mai, Angriff gegen Maas und Peel-Stellung und Durchbruch zur Höhe vom 10. bis 14. Mai, Angriff gegen die Südfront der Stellung Holland vom 14. bis 15. Mai, Eroberung von Nord-Holland vom 10. bis 14. Mai, Eroberung der Insel Walcheren vom 16. bis 18. Mai, Angriff gegen Stellung Antwerpen und über die Schelde vom 15. bis 20. Mai, Schlacht bei Maastricht vom 10. bis 12. Mai, Übergang über die Maas am 10. Mai, Wegnahme des Forts Eben Emael am 11. Mai, Einnahme der Stadt Lüttich am 13. Mai, Besetzung von Namur vom 12. bis 16. Mai, Durchbruch durch die Dyle-Stellung vom 15. bis 17. Mai, Wegnahme der Forts von Lüttich vom 13. bis 28. Mai, Wegnahme der Forts von Namur vom 16. bis 19. Mai, Eroberung des Maas-Überganges vom 13. bis 15. Mai, Durchbruch zum Meer, Sicherung der Nordflanke der Durchbruch zum Meer, Eroberung der Abwehrfront an der Somme vom 13. bis 23. Mai, Kämpfe um den Mormalwald vom 17. bis 22. Mai, Kämpfe um Cambrai

vom 19. bis 22. Mai, Einnahme von Abbéville am 20. Mai, Durchbruchschlacht bei Sedan und Charleville vom 13. bis 15. Mai, Kämpfe bei Vaipre am 15. bis 16. Mai, Kämpfe um die Höhe von Sedan vom 4. Juni, Einbruch in die Maginot-Linie, Erweiterung des Brückenkopfes Sedan zwischen Ardennen-Kanal und Chiers vom 15. bis 20. Mai u. a.

Für die Schlacht in Flandern und im Artois gelten u. a. folgende Bezeichnungen: Kämpfe in Diklandern, Durchbruch durch die Festungen von Gent vom 19. bis 28. Mai, Angriff über den Senzen-Gent-Kanal und über die Yps vom 21. bis 27. Mai, Schlacht um Dünkirchen vom 28. Mai bis 4. Juni, Schlacht an der Schelde vom 20. bis 23. Mai, Kämpfe in Westflandern und um Lille vom 25. bis 30. Mai, Kämpfe um Arras vom 20. bis 24. Mai, Einschließung der Feindkräfte in Flandern und Erweiterung des Durchbruches vom 24. bis 26. Mai, Eroberung von Boulogne und Calais, Kämpfe am der Somme vom 24. Mai bis 4. Juni.

Staatsbegräbnis für Paul Nipkow
den Erfinder des Fernsehens

Berlin, 29. Aug. Der Führer hat für den am 24. August 1940 verstorbenen Erfinder des Fernsehens, Dr. h. c. Paul Nipkow, ein Staatsbegräbnis angesetzt. Der feierliche Staatsbegräbnis findet am Freitag, dem 30. August, 10 Uhr vormittags, im Hofhof der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Unter den Eichen, statt.



Zu den Besprechungen in Wien. Der italienische Außenminister Graf Ciano und Reichsaußenminister von Ribbentrop, die in Wien zu den Besprechungen mit den Außenministern Litvinas und Kaulantens über gemeinsam interessierende Fragen eintrafen, beim Abschieden der Ehrenkompanie.



Vom Führer gestiftet. Der Führer hat das von ihm durch Verordnung vom 18. Oktober gestiftete Kriegsverdienstkreuz durch Stiftung eines „Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes“ und durch eine „Kriegsverdienstmedaille“ erweitert. Unser Bild zeigt die neu gestiftete Kriegsverdienstmedaille. (Vorder- und Rückseite)

12 Millionen Dollar für Menschenleben

Ein Deutscher war der Vater des Versicherungsgedankens

Am Alter von 65 Jahren starb kürzlich der amerikanische Automobilist Walter Chrysler, der als Erfinder einer Lebensversicherungspolice über zwölf Millionen Dollar der wohlverdienendste Mann der Welt gewesen ist.

Der Versicherungsgedanke ist viel älter, als man gewöhnlich annimmt; bestehen doch schon die alten Ägypter ihre Sterbepflicht. Im Mittelalter gab es dann die Gegenseitigkeitsversicherungen der Gilde und Zünfte, die bereits die verschiedensten Geschäftszweige, wie Feuer-, Lebens-, See- und Reiseversicherungen umfassten. Lange Zeit räumten sich völlig unberührt die Engländer, deren Plan zu der Lebensversicherung erst im 18. Jahrhundert entstand, das in Wirklichkeit ein Deutscher den Grundstein zu dem weiterentwickelten Gedanken des modernen Versicherungswesens gelegt hat.

Nel den Lebensversicherungen, die die Briten erfinden und eingeführt haben wollen, handelt es sich nämlich nur um Weiten. Wenn beispielsweise Kapitän Smith mit seinem Schiffshiff auf Jahre hinaus in See ging, vereinbarte er mit seinem Auftraggeber, daß er im Falle glücklicher Heimkehr diesem tausend Pfund bezahlen wolle. Sollte er aber nicht wiederkommen, so hatte der Heber die Hälfte Summe den Hinterbliebenen auszahlen.

Es ist eigentlich verwunderlich, daß der Lebensversicherungsgedanke sich nur langsam durchzusetzen vermochte. Sein Vater und erfolgreichster Vertreter war der Breslauer Theologe Gaius Plannann, der im Jahre 1687 auf den Gedanken kam, die Bevölkerungs-

bewegung seiner Heimatstadt erstmals zahlenmäßig zu erfassen. Er war sich dessen bewußt, daß sich der genaue Zeitpunkt des Todes zwar nicht voranschätzen läßt, der Ablauf des Lebens aber dennoch ganz bestimmten Gesetzen unterworfen ist. In dieser Erkenntnis knauf der Breslauer Paraxer ähnlich neue Begriffe wie „Geburtsalter“ und „Sterblichkeit“ aus, herauszuarbeiten als erster Statistiker das durchschnittliche Lebensalter des Menschen. Seine Zahlenreihen dienten dann im Jahre 1688 dem Astronom Johann Samuel von Wallner für dessen „Sterblichkeitstabelle“, die in ihren Grundzügen heute noch in Gebrauch sind. Nun war endlich die Möglichkeit gegeben, zu errechnen, wie groß ein Kreis von Versicherungsnehmern sein muß und welche Beitragsleistungen erforderlich sind, um dem einzelnen in allen Lebenslagen wirksamen Schutz zu bieten, im Falle des Todes aber seinen Hinterbliebenen eine ausreichende Versorgung zu gewähren.

Genie ist die Gabe der Menschen, die auf dem ganzen Feld ihr Leben verbringen können, um rund 150 Millionen zu veranlagern, während die gesamte Versicherungssumme sich auf nicht weniger als 600 Milliarden Reichsmark beläuft. In Deutschland allein gibt es mehr als 30 Millionen Lebensversicherungsverträge im Gesamtwert von etwa 22 Milliarden Reichsmark.

Die höchstverheerlichen Einzelerbenen aber findet man natürlich im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, wie der Fall Chrysler zeigt.

Kolonialwissenschaftliches Arbeitslager des NSD-Dozentenbundes beendet

Das vom Reichsdozentenführer Prof. Dr. Walter Schulze mit einer grundsätzlichen Rede eröffnete Arbeitslager des NSD-Dozentenbundes, in dem deutsche Kolonialwissenschaftler wieder zusammengeführt wurde, ist am 28. August beendet.

Nach der Erörterung der imprerifischen Kolonialwissenschaften und der kolonialpolitischen Aufgabenstellungen Deutschlands und Italiens wurden die wissenschaftlichen Aufgaben und Möglichkeiten der verschiedenen Hochschulgruppen eingehend behandelt. Geographen, Geologen, Botaniker, Zoologen, Volkswirtschaftler, Land- und Forstwirtschaftler und Mediziner traten nacheinander ihre bisherigen Erfahrungen den Kameraden der anderen Fachgebiete auf und besprachen gemeinsam mit ihnen die künftige Sacharbeit, besonders aber die Zusammenarbeit aller Disziplinen der gemeinsamen Aufgabe der Kolonialforschung.

trage über Verteilung und Verlauf von Kulturfilmern dürfen nur nach Genehmigung der Kulturlieferanten abgefordert werden. Der Kulturfilm wird zwar dem Filmtheater wie bisher vom Betreiber mit dem Spielplan „festgelegt“, aber der Theaterbetreiber muß in Zukunft 2 v. H. seiner Nettoeinnahmen (nach Abzug der Vergütungsgeneratoren) an die Allgemeine Filmtheaterbetriebe abgeben. Diese verwendet die Beträge für die Deutsche Kulturfilmzentrale, a. B. zur Finanzierung besonders förderungswürdiger Kulturfilmvorhaben. Während die Kosten des Spielplans immer höher kletterten, glaubten manche Betreiber die Aufwendungen für den Kulturfilm immer weiter senken zu können. Darum sind die Betreiber verpflichtet worden, künftig an Stelle von bisher 8000 mindestens 20 000 RM. im Durchschnitt für die Verteilung jedes Kulturfilms aufzuwenden. Von Herbst 1941/42 müssen die Betreiber ihr Kulturfilmprogramm genau so beauftragen wie ihr Spielplanprogramm. Diese Maßnahmen betreffen eine Zusammenfassung aller Filme, die das Durchschnittsniveau des deutschen Kulturfilms wesentlich steigern wird.

Dr. phil. habil. Werner von Nipkow

Dr. phil. habil. Werner von Nipkow wurde durch Urkunde vom 15. August 1940 zum Dozenten für Fernsehen und Hörfunk in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ernannt.

Werner von Nipkow, geboren am 22. April 1865 in Wittenberg, war ein deutscher Ingenieur und Erfinder. Er ist bekannt für seine Erfindung des Fernsehens. Er war auch ein bedeutender Wissenschaftler im Bereich der Fernkommunikation.

Die mit der Errichtung der deutschen Kulturlieferanten im April 1940 eingeleitete neue Entwicklung für den Kulturfilm wird jetzt durch eine Verordnung der Reichsdozentenführer fortgeführt. Während die Spielplanproduktion sich auf ein halbes Dutzend Filmmen beschränkt, gibt es nun 100 Kulturfilmprojekte. Dazu kommen aber noch die sogenannten Reihenfilmprojekte, die von Reichsdozenten, Hochschulgruppen und finanziert werden. Die Folge war ein häufiges Überangebot der Themen und ein Überangebot, das nicht ausgeglichen werden konnte. Mit der Befehl, daß jedes Filmtheater mit jedem Spielplan auch einen Kulturfilm zeigen muß, ist im Grunde die Zahl der Kulturfilme begrenzt. Die übrige Auswertung der Kulturfilme fällt vertriebsmäßig nicht ins Gewicht.

Künftig stellt die Deutsche Kulturlieferanten zentral ein System für die Kulturfilmverteilung auf. Alle Kulturfilmprojekte sind verpflichtet, schon im Vorhaben dem Produktionsminister zur Genehmigung vorzulegen, bevor



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Halle/Saale

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),
Hauptstadtstr. 11. Tel. 2333. Erhältlich in allen Buchhandlungen.
Wochensatz 2.50. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
ständigungsmittel sämtlicher Verbände der Partei im Gau
Salle-Wertheim und der Reichsverbände für unversichert
unterstellt eingetragene Beiträge keine Gewähr. - Verlag
und Schriftleitung: Halle (S.), Hohenhausen 11. Fernruf 2331.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 238

Bezugspreis monatlich 3.- RM. postfrei 3.50 RM.
Beitragen. - Werbung 2.10 RM. (einzel. 25.25 RM.)
Zusatzgebühr, zusätzlich 4.50 RM. Zuschlag. - Ab-
besteller monatlich 2.- RM. - Keine Erlössteuer bei
Einsendungen letzter Ausgabe. - Der Bezug gilt für
den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Freitag, den 30. August 1940

Oelleitung Mossul—Haifa in Flammen

Massenangriff deutscher Flugzeuge

Englands Himmel schwarz von deutschen Bombern - Einflüge von der Südküste bis Schottland - Schwere Luftgefechte an der Themsemündung König Georg verließ London Tankhafen Haifa unbrauchbar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hw. Stockholm, 29. Aug. Aus London wird amtlich erklärt, daß die königliche Familie die Hauptstadt verlassen und sich nach einem Schloß in Nordengland „begeben“ habe. Bisher blieb es stets, daß der König noch im Buckinghampalast residiere und sich nur über das Wochenende aus dem Land begeben. Er ist also aus London geflüchtet! In der Nacht am Donnerstag wurde in London Stunde um Stunde das Dröhnen der deutschen Flugzeuge vernommen. 7/8 Stunde hatte die englische Hauptstadt Luftalarm.

In der Nacht zum Donnerstag waren deutsche Flugzeuge nach englischen Berichten weitestgehend über sämtliche Plätze im ganzen Lande von Wales bis Schottland tätig. Eine Stadt im Südwesten habe ihren 28. Angriff erlebt. Große Luftgefechte haben über der Themsemündung und über dem nördlichen Teil der Grafschaft Kent geschlagen. Die Deutschen seien, nach neutralen Berichten, nachmittags in Form eines Massenangriffes vorgegangen. Durch englische Erkundungsflugzeuge sei ein immer weiteres Heranzücken der deutschen Flughäfen in Nordfrankreich an die Küste gemeldet worden. England werde also Luftangriffe in noch größerem Maßstab als bisher zu erwarten haben.

rd. Athen, 29. Aug. Wie aus Beirut gemeldet wird, ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, als der große italienische Luftangriff gegen Haifa stattfand (über den wir an anderer Stelle berichteten), die Oelleitung Mossul—Haifa 65 Kilometer von der Küste entfernt durch mehrere Explosionskörper getroffen worden und in Brand geraten. Man weiß noch nicht, ob es sich um italienische Bomben oder um einen Anschlag englisch-indischer Araber gehandelt hat. Die Oelleitung steht in einer

Länge von etwa 30 Kilometer, also im ganzen Abstand zwischen zwei Sicherungswerken, in Brand.

Die englische Dampfkraftstation im Hafengebiet für den 30. August in Mossul eine Verwaltungsabteilung einberufen, in der über die Stilllegung der Wasserleitung nach Haifa Bescheid gefaßt werden soll. Man wird möglicherweise versuchen, das ganze Netz des Hafens über den Taurus nach dem Versinken des Golf zu sichern, da bei den italienischen Luftangriffen die Wasser- und Tankanlagen von Haifa unbrauchbar gemacht wurden.

Nur militärische Ziele

Weiter berichtet unser Vertreter folgende Einzelheiten. Bis vier Uhr morgens war die Luft über der Hauptstadt hundentlang beherrscht vom Lärm der Motoren deutscher Bomber. Jedemmal, wenn man glaubte, die Flugzeuge seien vorüber, wurde es wieder dunkel, tauchte das Motorengeräusch vom Osten oder Westen erneut auf.

Zerstörung der Flugzeugbasen

Ziel der deutschen Flugzeuge ist jetzt die Zerstörung der Flugzeugbasen rund um London, so sagt ein neutraler Berichtsersteller. Derselbe stellt es auch fest, daß die deutschen Flugzeuge am Mittwochnachtsmittag ungehindert bis tief in das Land hineingekammt seien.

Daß die Ziele der deutschen Flugzeuge im Gegensatz zu den englischen Terror- und Bergemaschineneinsätzen gegen Deutschland rein militärische sind, wird auch von einem weiteren neutralen Gewährsmann anerkannt. Dem Londoner Vertreter des „Evening Standard“ hat seine sich besonders bei den Erkundungsflügen über London.

Ueber die Wirkung der deutschen Luftangriffe entschloßen einem englischen Abgesandten Bemerkenswerte Befunde mit. Die deutschen Luftaktionen in der Provinz seien, so erklärte ein Unterhausmitglied im Londoner Rundfunk, viel ernstlicher als die gegen die Hauptstadt.

Churchill im Luftschutzkeller

Churchill ist anscheinend so besorgt, daß er sich nach englischen Berichten jetzt persönlich an die Küste bemüht hat, um die Ueberreste der militärischen Anlagen von Dover und Ramsgate zu besichtigen. Dabei habe er ein Lufttreffen über Dover beobachtet und sei in den Luftschutzkeller geflüchtet, was, wie man annehmen kann, ihn keineswegs sehr erfreut hat. In einer amerikanischen Darstellung heißt es u. a.: „Wegen auf Wege deutscher Bomber fliegen über die englische Küste und tief zum Angriff gegen zahlreiche Punkte Südküstenlands vor. Der Himmel war wolkenlos, so daß man die deutschen Flugzeuge deutlich sehen konnte. Sie flogen mehrmals hin und zurück von ihren Startpunkten an der französischen Küste. Westwärts während des

Englische Bomben auf Berlin

Berlin, 29. Aug. Die Brut der platonischen Wut über die Wirkung der Angriffe löst sich in planlosen Überlegungen deutscher Gemüter, wobei es nicht darauf ankommt, ob es sich um militärische Anlagen zu treffen, die deutsche Zivilbevölkerung betreffen. Nachdem man es monatelang über die Methode in der West- und Norddeutschland an und vier Bomben über harmlose Ziele, Kinderkrippen, Krankenhäuser, Friedhöfe fallen ließ, sind englische Flieger in der Nacht erstmalig zum ersten Male in diesem Lande zum ersten Angriff

gegen die Reichshauptstadt. Dieser Angriff war typisch für die niederträchtige Bestimmung der britischen „Aufhebenden“, die in verhältnismäßig großer Höhe das Reichsgebiet Berlins überfliegen, um nachfolgend ein in Spreng- und Brandbomben auf die Wohnviertel des Berliner Ostens niedergehen zu lassen. Im Osten Berlins wohnt beinahe ein großer Teil der schaffenden Bevölkerung der Reichshauptstadt.

Ergänzend zum Bericht des D.A.B. erfahren wir noch folgendes: In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag wurde in Berlin von 02 bis 03 Uhr Fliegeralarm gegeben. Einige britische Flugzeuge erschienen in kurzen Abständen über dem Stadtgebiet von Großberlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben auf Wohnviertel und Betriebe ab. Militärische Ziele wurden nicht angegriffen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. An mehreren Stellen der Innenstadt entstanden Dachstuhlbrände, die durch den Schicht- und Altschutt alsbald gelöscht wurden. 30 Personen wurden getötet und 28 verletzt. Keine der getöteten und verletzten Personen hatte während des Fliegeralarms den Luftschutzraum aufgesucht.

Bomben auf den Suez-Kanal

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 29. Aug. Italienische Bombenstaffeln, griffen, wie der italienische Wehrmachtbericht bekanntlich, zum ersten Male seit Ausbruch des Krieges den wichtigsten Nervenstrang des britischen Empires, den Suez-Kanal in einer Ausdehnung von 76 Kilometer zwischen Port Said und Ismailia an.

Die Bedeutung des Bombardements des Suez-Kanals an zwei verschiedenen Punkten liegt an der Hand, da damit die Verbindung Mittelmeer — Rotes Meer für die in Ägypten stehenden Truppen und die Verbindung Kairo — Haifa, also die Dreifachverbindung der englischen Einheiten in Ägypten, gefährdet wird.



Wieder britische Bomben nur auf Wohnviertel. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag erschienen einige britische Flugzeuge in kurzen Abständen über dem Stadtgebiet von Groß-Berlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben ab. Unser Bild links: Die Wirkung einer Sprengbombe auf ein Wohnhaus. Rechts: Ein Haus, dessen Dachstuhl in Brand gesetzt wurde.